

Zur Lebensgeschichte des Grafen Friedrich August Rutowski.

Von Kammerherrn Friedrich August Freiherrn ö Byrn.

Unter den Persönlichkeiten, die in der Geschichte des privaten Lebens Königs August II. von Polen, Kurfürsten von Sachsen, mehrfache Erwähnung finden, trifft man auch auf eine Dame, deren Herkunft und Existenz bisher sehr unbekannt geblieben ist, die sogenannte türkische Fatime.

Dieses Mädchen würde von sehr untergeordnetem Interesse für die sächsische Geschichte sein, wäre sie nicht die Mutter des Grafen Friedrich August Rutowski geworden, der in der sächsischen Militärgeschichte eine hervorragende Stelle einnimmt.

Was die Herkunft dieses Mädchens anlangt, so schicke ich voraus, daß ich historische Nachweise über jene nicht aufgefunden habe; in Ermangelung der letzteren habe ich mich an die einzige Quelle gehalten, die über Fatimens Abstammung, Jugendjahre und spätere Schicksale berichtet, die *Saxe galante*¹, soweit als manche Punkte in dieser Biographie nicht durch authentischere Nachrichten berichtigt werden konnten. Herr von Böllnig berichtet in seinem wegen seiner häufigen Unglaubwürdigkeit oft angegriffenen Buche, Fatime sei türkischer Abkunft, und als fünf- oder sechs-jährige älternlose Waise bei der Einnahme von Ofen, folglich im Jahre 1686, dem Generalleutnant in brandenburgischen

¹ *La Saxe galante*. Amsterdam 1734 S. 239 flg.